graubraun gefleckt. Man schabe einfach mit einem Messer über die verwaschenen, blässerem bläulichbraunen Flecken, und durch Hinwegnahme des Ueberzugs wird die rothbraune Färbung der auf dem Ueberzuge haftenden Flecken zum Vorschein kommen. Diese Methode versuche man mit jedem Eie, welches verschiedene Fleckenfärbungen zeigt und jederzeit wird durch das Fortschaffen des Ueberzugs die eigentliche Färbung der Flecken zum Vorschein kommen.

Aus diesen Thatsachen schliesse ich, dass der Ueberzug und die Flecken gleichzeitig während des Aufenthalts des Eies in der Cloake gebildet werden, dass durch das Fortschieben des Eies die zu unterst liegenden Flecken von dem sich gleichzeitig bildenden Ueberzuge wieder verdeckt werden und je nach seiner Dichtigkeit mehr oder weniger heller oder dunkler oder verwaschen durchscheinen und nach Maassgabe der Färbung des Ueberzugs anders gefärbt erscheinen. Recht deutlich tritt der Einfluss der Färbung des Ueberzugs auf die Fleckenfärbung bei den rothen Varietäten der Säger und Würger hervor; sind die Exemplare grau oder bräunlich, so werden die Flecken die dunklere Schattirung dieser Farben zeigen, während bei den rothen Varietäten auch die Flecken diese Färbung zeigen, denn bei diesen Arten sind auch die zu oberst liegenden Flecken vom Ueberzuge überdeckt.

Schliesslich spreche ich die Hoffnung aus, dass die in vorliegender Arbeit ausgesprochenen Theorien Anerkennug finden und die Oologie immer mehr als Wissenschaft betrieben werden möge.

R ü g e.

Wie wenig, hinsichtlich wissenschaftlicher Entdeckungen, es frommt, unbekümmert und ohne alle Rücksicht auf seine Vorgänger und ihre schon viel früher bekannt gemachten Erfahrungen, jetzt noch, ganz dasselbe nämlich, für neu ausgeben zu wollen, was schon vor einem halben Jahrhundert aller Welt durch den Druck veröffentlicht worden, beweist neuerdings unter andern das Wiederholen einiger interessanten Momente aus der Fortpflanzungsgeschichte unserer *Stagnicola chloropus*. Es muss eine wahrhaft tiefe Kränkung für den sein, dessen Mühe und Fleiss man damit so ignorirt, als hätten sie gar nicht existirt, wie geschehen durch das in Cabanis Journ. f. Ornithol.

Jahrg. I. Heft 6. S. 451. und Jahrg. II. Heft 2. S. 190 Mitgetheilte. — Ganz dasselbe ist aber von Naumann dem Vater bereits vollständiger als vor ihm von irgend Jemand, gerade bei diesen Vögeln geschehen, seinen Lieblingen, die er täglich, ja fast stündlich, auf dem Teiche vor seinem Fenster vor Augen hatte, mit Liebe hegte, in allen Situationen ihres Lebens beobachtete, und diess in naturgetreuer schlichter Weise bereits im Jahr 1800 in seiner Naturgesch. der Land- und Wasservögel etc. III. S. 139—143 beschrieb, — das ebenso, aber noch ausführlicher, ja erschöpfend, von Naumann dem Sohn geschehen, im Jahr 1838 in seinem grossen Werke: Naturgesch. d. Vög. Deutschlands IX. S. 609 — 617. Es hat schon damals, nach alljährlichen Wiederholungen festgestellt werden können, dass *St. chloropus* unter günstigen Umständen stets in jedem Sommer zwei Bruten mache und die halberwachsenen Jungen der ersten Brut die der zweiten faktisch erziehen helfen; auch ist dort genügend auseinander gesetzt, welches Missgeschick ausnahmsweise ein zweites Brüten in demselben Sommer bisweilen verhindern kann. Referent hat diese auch ihm sehr liebe Vögel bis heute nicht aus den Augen gelassen und kann nur bestätigen Alles was in jenen beiden Werken über sie gesagt worden. Aber für eine neue Entdeckung, wie es in jenem Journal genommen, kann Referent die Sache nicht halten, und es will ihm — wenn auch böse Absicht davon ausgeschlossen geblieben — bedünken, dass den Schreiber jener beiden Aufsätze mindestens eine nicht zu entschuldigende Eilfertigkeit zum Bekanntmachen seiner sogenannten oder bloss ihm neuen Entdeckung verleitet haben dürfte, dass er aber seine Mühe füglich hätte sparen können, wenn er den Gegenstand zuvor in jenen beiden Werken nachgeschlagen haben würde.

Ein Freund des alten Naumann.

N o t i z e n.

Wir haben jetzt (15. Januar 1854) in Schweden, namentlich in Schonen, einen strengen Winter, so dass ich manchen hochnordischen Vogel zu acquiriren hoffe. In den Lappmarken dagegen ist das Wet-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Rüge 202-203](#)